

VERSTECKE

Halbgares Gerede aus dem astrologischen Kindergarten, das in Gewändern des/der erfahrenen Astrologen/in verkauft wird so, als stamme es vermeintlich aus der "Astrologischen Universität", ist die Überschwemmungssubstanz der Gegenwartsastrologie. Die Verstecke, aus denen das um Anerkennung bemühte Halbwissen für die Öffentlichkeit hervor geholt wird, liegen tief verborgen im karmisch-systemischen Erbgut sowohl der Protagonisten als auch der sich offiziell etabliert habenden astrologisch-verwalterischen Institutionen - also daher auch deutlich sichtbar in deren Geburtsbildern.

Wie ein roter Faden zieht sich dort das angelegte und bis heute nicht erlöste Unvermögen, über die Schwelle der vervielfältigungs- und anerkennungsbedürftigen Kognition eintreten zu können in das weite Reich der archaischen, einfachen und eigentlichen astrologischen Bilder und ihrer Verknüpfungen über Ursachen und Wirkungen und ihrer sich daraus ergebenden individuellen Verbundenheit über Lösungswege. Es scheint, als handele es sich um eine große Buße, die hier im Sinne einer unbewussten und somit zwanghaft am Leben gehaltenen Schuld getan werden muss. Im Schwall des Geredes ist in der Regel nur die Vorstellung des jeweils Gemeinten enthalten, das Gemeinte selbst - also die eigentliche Wirklichkeit - bleibt unverstanden und damit unausgesprochen.

Man lerne daraus: Die Gegenwartsastrologie ist oft ein Kindergarten, in dem "Erwachsene" gespielt wird. Darum sind die Schuhe viel zu groß. Aber letztlich ist sie eines nicht: ein gutes Versteck.

Denn hier geht es (neben einigem anderen!!!) auch um den Saturn-Neptun, jene "Rumpelstilzchen-Konstellation" (Ach wie gut dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen ... bin ...), bei der man - wie in Kindestagen - unterm Tisch hockt und glaubt, unsichtbar zu sein. Aber es gibt immer einige, von denen man gesehen wird - nämlich von denen, die sich nicht versteckt haben.